



Perspektive Steinstraße



Lageplan M 1:500

Realisierungswettbewerb

Wohnquartier Seetorviertel, Neuruppin Steinstraße
Fontanestadt Neuruppin



Axonometrie



Schwarzplan M 1:2500

Ein prägnantes Ensemble vor der Stadtmauer

Vier, einander ähnliche, in einem gleichmäßigen Rhythmus angeordnete Häuser antworten als ein eigenständiges, prägnantes Ensemble auf die großmaßstäblichen Solitare vor der Stadtmauer. Die charakteristische Gliederung der Gebäudevolumina und die Typologie der Wohnhäuser ermöglichen auch bei einer vergleichsweise hohen Dichte gut proportionierte Freiräume und sehr attraktive Wohnsituationen. Die Anordnung der vier nach Süden orientierten, freistehenden Baukörper rechtwinklig zur alten Stadtmauer macht deutlich, daß wir uns hier vor der Stadt befinden: es geht nicht um die Fortschreibung der geschlossenen Blockrand-Bebauung der Innenstadt, sondern um ein angemessenes Bild für eine Wohnbebauung im Kontext großer, sehr heterogener Objekte, wie sie hier die Uferzone zwischen Stadtmauer und See prägen.

Gut proportionierte Freiräume und schöne Ausblicke

Die besondere Grundrißform mit den recht schlanken Gebäudeabschlüssen und mit einer relativ tiefen Mittelzone bewirkt eine wohltuende Aufweitung der Freiräume nach Osten und Westen, sie stützt die offene Wirkung des Ensembles und legt die Grundlage für eine diagonale Über-Eck-Orientierung der einzelnen Wohnungen entweder nach Südwesten entlang der Stadtmauer oder nach Südosten zum See hin. Nicht zuletzt werden durch die besondere Grundrißfigur, ausgehend von einem Weg am Ostrand des Grundstücks schöne und selbstverständliche Zugangssituationen zu den einzelnen Häusern ermöglicht. So können die Freiräume zwischen den Häusern von zusätzlichen, befestigten Wegen frei gehalten werden. Ohne daß es einer expliziten Einfrischung einzelner Privatgärten bedürfte, gewährleistet eine leichte Modellierung der Geländeoberfläche in Verbindung mit einer entsprechenden Bepflanzung mit Gräsern und Stauden die Privatsphäre der Erdgeschoßwohnungen. So bleibt in der großzügigen Weite der Freianlagen mit ihren lichten Baumpflanzungen der Charakter der Ruppiner Landschaft gegenwärtig.

Wirtschaftliche Struktur und großzügige Räume

Da jedes der Häuser als Vierspanner mit nur einem Treppenhause auskommt, wird die Erschließung mit der leicht geschwungenen, einläufigen Treppe entsprechend großzügiger und dem fast ein wenig villenartigen Charakter der Häuser durchaus angemessen ausgeführt. Die Zuschnitte der Wohnungen selbst können innerhalb der Kubatur unterschiedlich ausgelegt werden, so daß variable Wohnungszuschne mit 2-5 Zimmern und veränderte Wohnungsschlüssel ermöglicht werden. Alle Wohnungen sind mit ihren Loggien 'über Eck' entweder nach Südosten oder nach Südwesten orientiert. Sie profitieren so von den durch die besondere Grundrißfigur bedingten Aufweitungen der Freiräume und bieten schöne Ausblicke zum See oder entlang der alten Stadtmauer bis hin zur Klosterkirche St. Trinitatis.

Charakteristische Baugestalt

Der markanten städträumlichen Figur entspricht eine klare, dennoch leichte und zugewandte Architektur. Unterschiedliche Texturen und das feine Relief der Gesimse gliedern die verputzten Fassaden und lassen die vier Häuser kleiner wirken, als sie tatsächlich sind. Der hier vorgeschlagene Farbton der Fassaden lehnt sich an Bruno Tauts Grün der Siedlung Ortel Tomis Hütte in Berlin-Zehlendorf an – ein Farbton, der auch dort wunderbar mit der märkischen Landschaft harmonisiert. Die Wohnhäuser sind als klassische Massivbauten mit Außenwänden aus gedämmten Hochlochziegeln (d=42,5cm) konzipiert. Die Fenster sollten mit Laibunganschlag und teilweise verdecktem Blendrahmen ausgeführt werden. Auf den drei exponierten Seiten sorgen außenliegende Markisen aus einem leinerfarbigen Screengewebe für den notwendigen sommerlichen Wärmeschutz.

Eigenständig und doch vertraut

Die charakteristische Grundrißform mit den schlanken Gebäudeenden, die Großzügigkeit der Fassaden und nicht zuletzt deren Gliederung durch ein feines Relief tragen die besondere Eigenständigkeit, mit der sich diese kleinen Gruppe von Wohnhäusern in der recht uneinheitlichen Umgebung 'vor der Stadt' zu behaupten vermag. Dennoch wirken die Häuser in besonderer Weise vertraut. Die differenzierte Maßstäblichkeit der Freiräume artikuliert die unterschiedlichen Ebenen der Privatheit und erleichtert die Aneignung durch die Bewohner. Und auch die Gestalt der Häuser selbst evokiert durchaus geläufige Bilder. Es ist eine Architektur, die bei aller Eigenständigkeit eng an den besonderen Ort vor der Stadt Neuruppin gebunden ist.



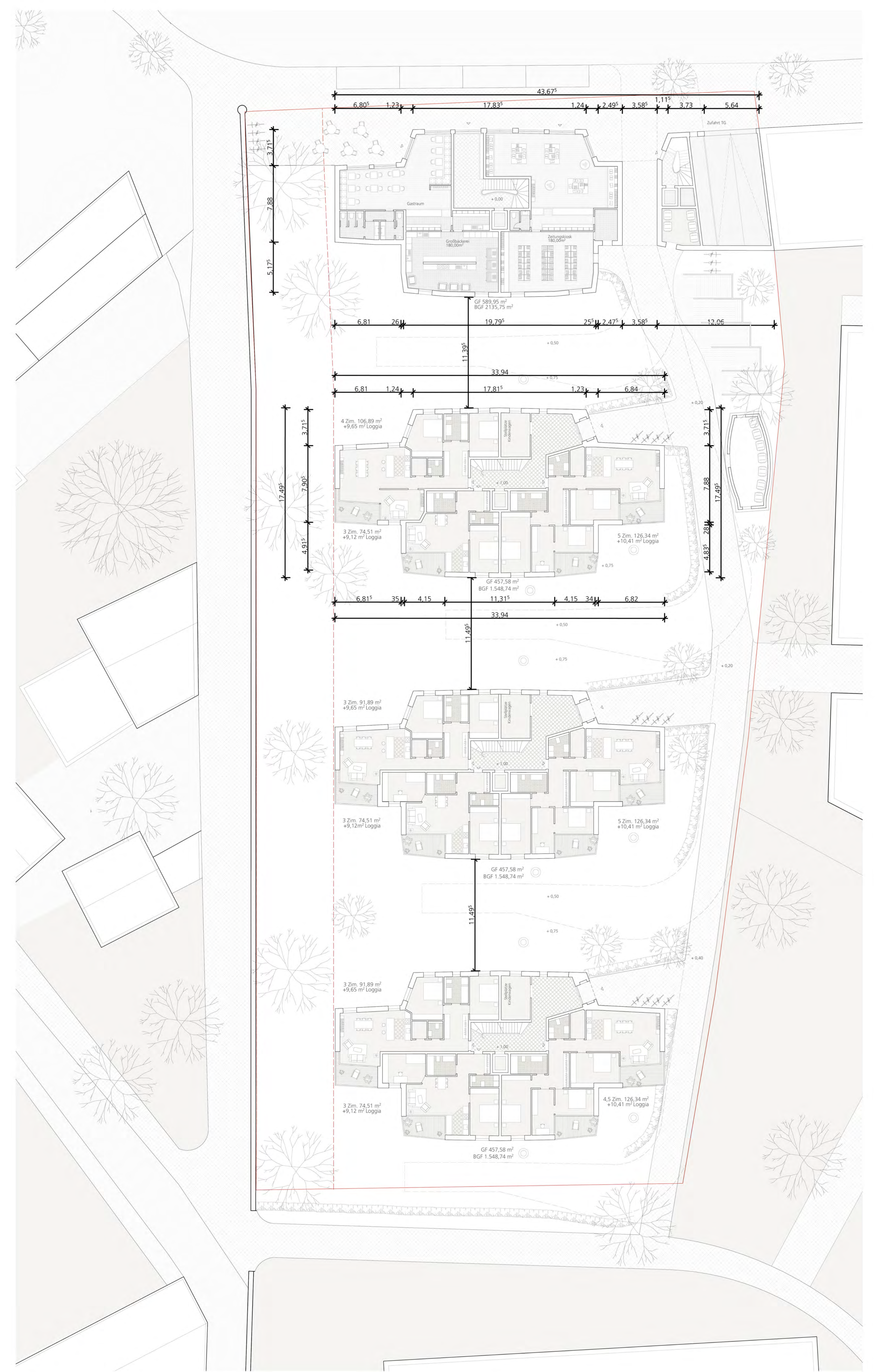
Bruno Taut, Ortel Tomis Hütte, Berlin



Fassadenanschnitt Karmruitz



Perspektive Hofgestaltung



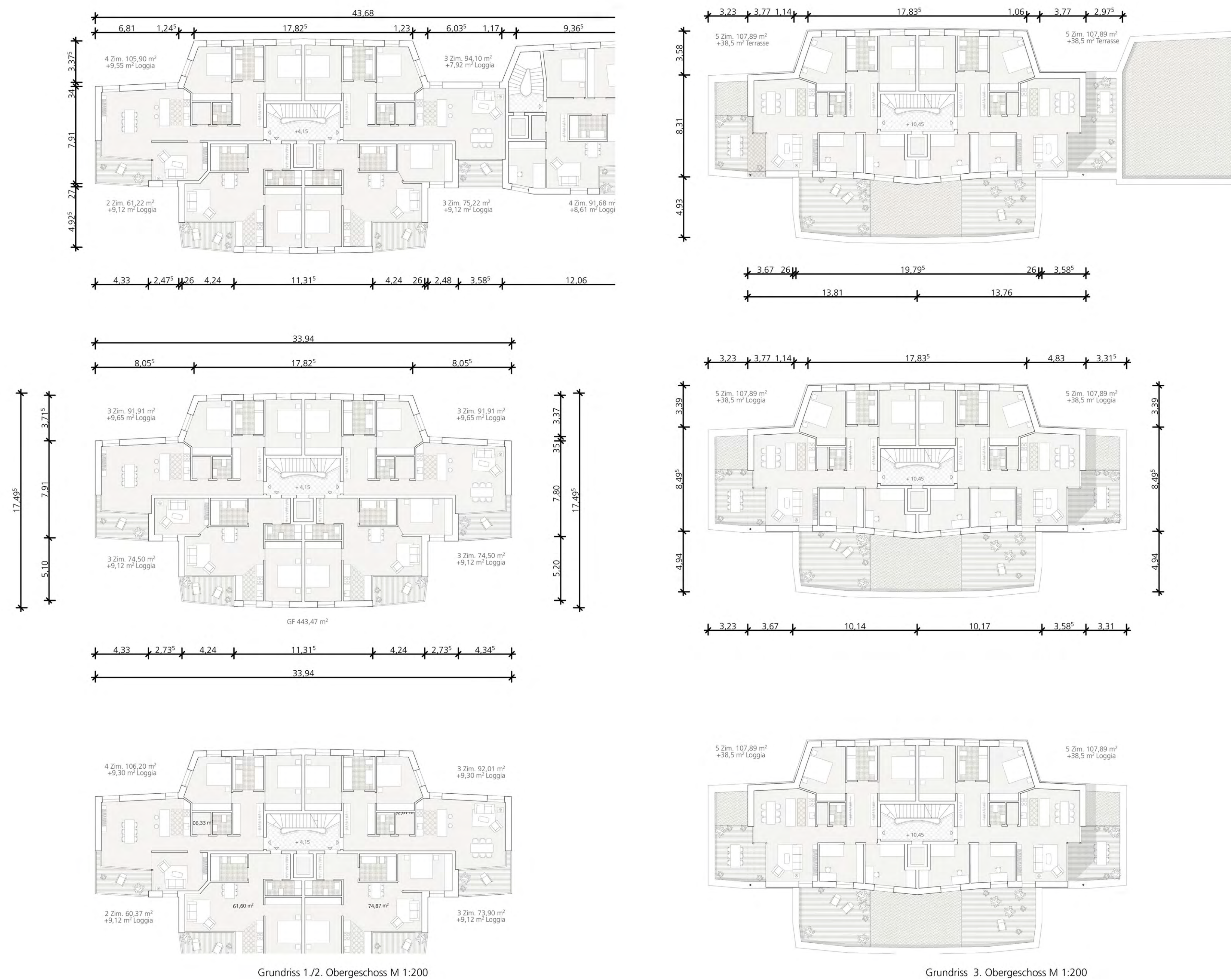
Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Querschnitt M 1:200



Querschnitt M 1:200



Perspektive Seeanbindung



Ansicht Nord M 1:200



Ansicht Straße Nord M 1:200



Ansicht Süd M 1:200



Längsschnitt M 1:200